© Adobe Stock – Markus Mainka

# «Wirtschaft & Politik aktuell»

## Ausgabe für Lehrpersonen

## Initiative für eine 13. AHV-Rente

Ausgabe 20, 2024

Raphael Capaul, MA UZH

KLV westermann

Universität St.Gallen
Institut für Wirtschaftspädagogik

economiesuisse

**Alle Rechte vorbehalten**
Ohne Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, das Werk oder Teile daraus in irgendeiner Form zu reproduzieren.

**Haftungsausschluss**
Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte verlinkter Seiten übernommen. Die Verantwortung für diese Seiten liegt ausschliesslich bei deren Betreibern.

© by KLV Verlag AG

**Layout und Cover**
KLV Verlag AG, CH-Schaffhausen

Ausgabe 20, 2024

**KLV Verlag AG** | Breitwiesenstrasse 9 | CH-8207 Schaffhausen
Telefon +41 71 845 20 10 | info@klv.ch | www.klv.ch

# «Wirtschaft & Politik aktuell»

w&p aktuell

**Sehr geehrte Kollegin**
**Sehr geehrter Kollege**

Ein zentrales Bildungsziel der Wirtschaftsfächer in der Sekundarstufe II ist die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Wirtschaftsbürgerinnen und Wirtschaftsbürgern. Die Schülerinnen und Schüler sollen zu aktuellen Themen eine eigene, fundierte Meinung entwickeln können. Mit unserem Unterricht fördern wir die Fähigkeit zum selbstständigen Urteilen in anspruchsvollen, wirtschaftspolitischen Fragestellungen. Für unseren Rechtsstaat ist dies ein essenzielles Anliegen. Oder wie es Milton Friedman einmal sagte: «Eine stabile und demokratische Gesellschaft kann ohne ein Minimum an Bildung und Wissen bei der Mehrheit ihrer Bürgerinnen und Bürger und ohne weitgehend akzeptierte allgemeine Werte nicht existieren.»

Unsere Demokratie ist ein kostbares Gut. Sie entwickelt sich laufend dynamisch weiter. Die Fragestellungen werden immer komplexer und kontroverser. Patentlösungen gibt es in der Regel keine. Es gilt, Zielkonflikte abzuwägen. Wir können die Jugendlichen mit unserem Unterricht motivieren und befähigen, an den herausfordernden Fragestellungen zu partizipieren. Ziel sollte es sein, dass die Jugendlichen bereit (Haltung) und fähig (Wissen) sind, Verantwortung für die aktive und konstruktive Entwicklung unseres Rechtsstaates zu übernehmen. Dem KLV Verlag, economiesuisse sowie dem Institut für Wirtschaftspädagogik (IWP-HSG) ist dieses Anliegen sehr wichtig. Wir haben uns deshalb zusammengeschlossen, regelmässig ein relevantes wirtschaftspolitisches Thema so aufzubereiten, dass es während 90 Minuten im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Unterrichtseinheit ist direkt einsatzbereit und wird Ihnen kostenlos zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich können Sie als Lehrperson die Vorlagen nach eigenem Ermessen weiterentwickeln und auf die eigene Unterrichtssituation anpassen.

Bei der Ausgestaltung der Unterrichtseinheit sind uns folgende Aspekte wichtig:

1. Die Fragestellung wird aus mehreren Perspektiven beleuchtet.
2. Normative Fragen werden offengelegt.
3. Der Umgang mit Quellen geschieht sorgfältig.
4. Das für die Entscheidungsfähigkeit relevante Wissen wird aufbereitet.
5. Die gehaltvolle Argumentation und Diskussion während der Unterrichtssequenz haben einen hohen Stellenwert.

Wir wünschen Ihnen interessante Lektionen mit unseren Unterlagen. Für Anregungen und Rückmeldungen sind wir Ihnen sehr dankbar.
Bitte richten Sie diese an roman.capaul@unisg.ch.

Freundliche Grüsse

Prof. Dr. Roman Capaul

w&p aktuell

**Vorschlag für eine Unterrichtsdisposition (90 Minuten)**

| Inhalt | Methode/Hilfsmittel | Zeit |
|---|---|---|
| **1) Einstieg** | Input und Video | 10 Min. |
| **2) Hintergrund** | Erläuterungen (Theoriefolien) | 15 Min. |
| **3a) Argumente Contra** | Text 1 lesen und Leitfragen beantworten | 25 Min. |
| **3b) Argumente Pro** | Text 2 lesen und Leitfragen beantworten<br>Argument analysieren | |
| **4) Debatte** | Organisation<br>Durchführung<br>Rückmeldung der Beobachtenden | 20 Min. |
| **5) Fazit** | Kurznachricht verfassen und austauschen | 15 Min. |
| **6) Abschluss** | Rückblick, offene Fragen | 5 Min. |
| | | 90 Min. |

# 1 Einstieg

## Übergeordnete Debatte[1]

Die schweizerische Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ist seit dem 1. Januar 1948 in Kraft. Sie ist die obligatorische Rentenversicherung und bildet zusammen mit der Invalidenversicherung (IV) und den Ergänzungsleistungen die erste (staatliche) Säule des Dreisäulensystems. Mit der ersten Säule soll der angemessene Existenzbedarf gesichert werden. Seit der Gründung wurde die AHV immer wieder reformiert und den gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen angepasst. Die Reformen sind immer ein Aushandeln zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen.

Politische Diskussionen beziehen sich auf folgende Aspekte:

a) Gerechtigkeit zwischen den Generationen
b) Gerechtigkeit zwischen den verschiedenen Einkommens- und Vermögensklassen
c) Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern
d) Gerechtigkeit zwischen den verschiedenen Familienformen

Revisionen der 1. Säule liegen aktuell auf der politischen Tagesordnung. Erstens läuft eine Vernehmlassung zur Witwen- und Witwerrente. Zweitens wird diskutiert, ob es fair ist, dass pensionierte Ehepaare das 1.5-Fache der Maximalrente erhalten, während ledige Paare das Doppelte erhalten können. Diese Themen sind aber noch nicht abstimmungsreif.

Hingegen werden am 3. März 2024 folgende beiden Abstimmungen zur AHV vorgelegt:

1) Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)». Diese Initiative wurde von den Gewerkschaften eingereicht.
2) Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)». Diese Initiative wurde von Jungfreisinnigen eingereicht. Sie fordern eine sukzessive Erhöhung des Rentenalters.

Diese Unterrichtseinheit widmet sich der Initiative für eine 13. AHV-Rente.

## Videos

SRF Tagesschau (09.01.2024) – Hauptausgabe, Argumente der Befürworter
https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-09-01-2024-hauptausgabe?urn=urn:srf:video:c5eb7701-2e3a-42c0-9909-807a7a95f830

SRF Tagesschau (22.01.2024) – Hauptausgabe, Argumente der Gegner
https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:5cabe610-9cec-48c1-bc66-d6373bfe9a92

1 Bundesrat: https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2022/1485/de & https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2022/1711/de

## 2 Hintergrund[2]

Am 3. März 2024 stimmt das Schweizer Stimmvolk über die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)» ab. Diese Initiative fordert eine Erhöhung der AHV-Rente um einen Monatslohn (in diesem Sinne eine 13. AHV-Rente). Die Initiative spezifiziert die Finanzierung der geforderten Erhöhung der AHV-Rente nicht. Denkbar sind etwa erhöhte Lohnbeiträge von Arbeitgeberinnen/Arbeitgebern und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmern oder eine höhere Mehrwertsteuer oder höhere Beiträge des Bundes.

Folgendes sind die Befürworterinnen/Befürworter und Gegnerinnen/Gegner der Initiative:

*Für* die Initiative sind der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB), SP und Grüne. Die Initiative sei eine angemessene und faire Antwort auf den Kaufkraft-Verlust.

*Gegen* die Initiative sind der Bundesrat, das Parlament, die Mitte, GLP, EVP, FDP und SVP. Die Notwendigkeit und Finanzierung einer Erhöhung der AHV-Rente wird in Frage gestellt.

**Auftrag 1:** Text 1 (Contra) + Text 2 (Pro)

Lesen Sie die beiden Texte. Text 1 (Contra) zeigt die Argumente gegen die Vorlage und Text 2 (Pro) für die Vorlage (Einzelarbeit).

Beantworten Sie die Leitfragen (Partner- oder Gruppenarbeit).
Konsultieren Sie auch die ergänzend angegebenen Quellen (in den Fussnoten und im Quellenverzeichnis) und tätigen Sie weitere (Online-)Recherchen.

2 SRF: https://www.srf.ch/news/schweiz/nationalrat-gegen-initiative-in-wuerde-altern-die-13-ahv-rente-erregt-die-gemueter

## 3a Argumentation der Contra-Seite[3]

**Text 1: 13. AHV-Rente: Verantwortungslos, teuer, unsozial[4]**

Angesichts der finanziellen Herausforderungen der AHV ist es verantwortungslos, dass die Gewerkschaften eine 13. AHV-Rente für alle Rentnerinnen und Rentner fordern. Dieser Leistungsausbau nach dem Giesskannenprinzip ist teuer und unsozial. Denn mit der Pensionierung der Babyboomer kommen so viele Menschen wie noch nie ins Rentenalter. Immer mehr Rentnerinnen und Rentner stehen immer weniger Erwerbstätigen gegenüber, die diese Renten finanzieren müssen. Und da die Menschen in der Schweiz älter werden, beziehen sie auch länger eine Rente. Die AHV steht darum bereits mit einem Bein am finanziellen Abgrund. Die laufenden Renten sind nur bis 2030 finanziert. 2032 wird die AHV schon 4,7 Milliarden Franken mehr ausgeben, als sie einnimmt. Die Initiative würde ab 2032 zusätzlich 5 Milliarden Franken pro Jahr kosten und gefährdet damit die Rentensicherheit für kommende Generationen.

*Zusatzrenten für Reiche: Es profitieren jene, die es am wenigsten benötigen*
Durch die Initiative bekämen alle Rentnerinnen und Rentner einen Rentenzuschlag von 8.3 Prozent. Also auch jene, die überhaupt nicht auf dieses Geld angewiesen sind, was de facto über 85 Prozent der Rentner nicht sind. Besonders zynisch ist, dass Reiche mit einer hohen AHV-Rente eine höhere 13. Rentenzahlung erhalten als jene, die eine tiefe Rente beziehen. Die Initiative ist unfair und sozial nicht vertretbar. Die Zusatzleistungen kommen nicht gezielt jenen Personen zugute, die sie benötigen, sondern werden auch an ehemalige Topverdiener verschleudert. Zudem weisen Rentner bereits die höchsten Vermögen auf. Es ist schlicht unverständlich, warum reiche Rentner am stärksten profitieren sollen.

*Höhere Lohnabzüge und Mehrwertsteuer: Die Initiative schröpft den Mittelstand*
Eine 13. AHV-Rente für alle Rentnerinnen und Rentner ist extrem teuer. Die Gewerkschaften schweigen sich darüber aus, wie das finanziert werden soll. Es ist aber heute schon klar, dass Erwerbstätige und Konsumenten diese Rechnung begleichen müssten. Höhere Lohnabzüge und eine höhere Mehrwertsteuer schröpfen dann den Mittelstand. Das belastet insbesondere junge Familien und Alleinerziehende, die auch mit hohen Mieten und Krankenkassenprämien zu kämpfen haben. Die Linke tut also alles andere als die Kaufkraft der Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Zudem finanziert der Bund 20.2 Prozent der AHV-Renten. Dafür bezahlt er bereits heute über 10 Milliarden Franken pro Jahr in die AHV. Bei Annahme der Initiative müsste der Bund jährlich eine Milliarde Franken mehr in die AHV einzahlen. Dieses Geld müsste der Bund jedoch erst einnehmen oder bei anderen Aufgaben einsparen, z. B. in den Bereichen Bildung und Forschung, Sicherheit oder Landwirtschaft. Auch hier würde es also wieder Verlierer geben.

3 Kampagne gegen die 13. AHV: https://www.zukunft-sichern.ch/
4 economiesuisse: https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/13-ahv-rente-verantwortungslos-teuer-unsozial

## 3b Argumentation der Pro-Seite[5]

**Text 2: Volksabstimmungen am 3. März 2024 [6]**

Die Stimmbevölkerung kann am 3. März über die Initiative für eine 13. AHV-Rente abstimmen. Diese kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Wegen der Teuerung, den steigenden Mieten sowie durch die höheren Krankenkassenprämien verlieren Rentnerinnen und Rentner bis Ende 2024 eine ganze Monatsrente. Die 13. AHV-Rente kann diesen Kaufkraft-Verlust ausgleichen. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund SGB wird sich mit vollem Engagement für diese wichtige Rentenverbesserung einsetzen.

*Wer rechnet, stärkt die AHV*
Die AHV ist heute klar zu tief, die mittlere AHV-Rente beträgt knapp 1'800 Franken pro Monat. Den Verfassungsauftrag, die Lebenshaltungskosten zu decken, erfüllt die AHV immer weniger. Die Rentenlücke wird zunehmend besorgniserregend und die steigenden Lebenshaltungskosten verschärfen das Problem. Für 90 Prozent der Erwerbstätigen lohnt sich eine Stärkung der AHV, denn nur in der AHV beteiligen sich alle Einkommensklassen – und profitieren alle von direkten Rentenverbesserungen, insbesondere auch die Frauen. Für sie ist die AHV besonders wichtig: denn nur hier wird ihre unbezahlte Arbeit in höhere Renten umgewandelt. Eine Stärkung der AHV ist im aktuellen Umfeld umso wichtiger, denn in der 2. Säule gibt es weder einen Schutz vor Inflation noch garantierte Rentenleistungen für die Lohnbeiträge. Das Parlament ignoriert diese Tatsachen komplett und will die Leistungsgarantien in der 2. Säule weiter senken – und die Lohnbeiträge massiv ausbauen, trotz ausgezeichneter finanzieller Lage der Pensionskassen. Dabei sinken die Renten seit Jahren. Das Einzige, was bei den Pensionskassen steigt, sind die Kosten und die Gewinne für die Anbieter. Ganz im Gegensatz zur AHV, hier sind die Verwaltungskosten auf einem tiefen Niveau stabil.

*Der AHV geht es gut*
Die neuen Finanzperspektiven des Bundes zur AHV bestätigen: Die finanzielle Situation der AHV ist gut. Die AHV erzielt auch in nächster Zeit Jahr für Jahr rund 3 Mrd. Franken Überschuss. Entgegen der jahrelangen Schwarzmalerei wird das AHV-Vermögen bis Ende des laufenden Jahrzehnts auf 67 Mrd. steigen. Das sind rund 20 Mrd. Franken mehr als heute.

*Rentenalter 67*
Die Renteninitiative der Jungfreisinnigen ist ein Angriff auf die Normalverdienenden. Arbeitgeber und Banken betreiben eine unbegründete Panikmache gegen die AHV und für Rentenalter 67. Der SGB wird diese Initiative vehement bekämpfen. Die Erhöhung des Rentenalters zielt an der Realität am Arbeitsmarkt vorbei. Wer es sich leisten kann, geht schon heute früher. Mit der Erhöhung des AHV-Referenzalters könnten sich nur noch gutverdienende Chefs eine Frühpensionierung leisten. Kassiererinnen oder Bäcker sollen bis 67 arbeiten.

5 Kampagne für 13. AHV: https://www.ahvx13.ch/
6 Schweizerischer Gewerkschaftsbund: https://www.sgb.ch/themen/sozialpolitik/detail/13-ahv-rente-kommt-zum-richtigen-zeitpunkt

**Leitfragen**

1) Bringt die Initiative eine Verbesserung der sozialen Sicherheit der Rentnerinnen und Rentner mit sich?

   *Befürworter:* Ja, die Initiative gleicht den Kaufkraft-Verlust – resultierend aus Teuerung, steigenden Mieten und Krankenkassenprämien – aus.

   *Gegner:* Die soziale Sicherheit ist in der Schweiz bereits jetzt vorhanden. Es braucht nicht mehr Geld für alle Rentnerinnen und Rentner. Es braucht gezielte Verbesserungen für weniger Wohlhabende.

2) Lässt sich die geforderte 13. AHV-Rente finanzieren? Ist die künftige Finanzierung der AHV gesichert?

   *Befürworter:* Die AHV ist gesund. Die angeblich unsichere finanzielle Zukunft der AHV ist Schwarzmalerei. Somit lässt sich auch die Erhöhung der AHV-Rente finanzieren.

   *Gegner:* Die Finanzierung der AHV ist nur noch für einige Jahre sichergestellt. Die steigende Lebenserwartung und die «Babyboom»-Generation bergen grosse finanzielle Herausforderungen für die AHV. Die Initiative zur 13. AHV-Rente würde die Finanzierung der AHV noch mehr belasten.

3) Wer gewinnt/verliert bei einer allfälligen Annahme der Initiative?

   *Befürworter:* Es gewinnen alle heutigen und künftigen Rentnerinnen und Rentner, da alle Rentnerinnen und Rentner AHV erhalten. Im Speziellen gewinnen Rentnerinnen und Rentner mit tiefen Renten, insbesondere Frauen, bei denen die Rente nicht durch die Pensionskasse ergänzt wird.

   *Gegner:* Es verlieren die einfachen Leute und der Mittelstand, sprich es verlieren Steuerzahlerinnen/Steuerzahler und die arbeitende Bevölkerung.

4) Ist die Initiative solidarisch? Mit wem gilt es, Solidarität zu zeigen?

   *Befürworter:* Die Initiative ist solidarisch, weil sie Rentnerinnen und Rentnern, insbesondere Frauen, mehr soziale Sicherheit bringen würde.

   *Gegner:* Die Initiative ist nicht solidarisch, weil die junge Generation mehr bezahlen müsste. Zudem fusst die Initiative auf der Logik des «Giesskannenprinzips». Das heisst, jede und jeder erhält eine höhere AHV-Rente, ungeachtet der tatsächlichen Bedürftigkeit. Den meisten Rentnerinnen und Rentnern geht es gut. Die Initiative hätte zur Folge, dass die reichen Rentnerinnen und Rentner noch mehr Geld bekommen.

**Analyse eines Argumentes**

Wählen Sie von der Contra- und Pro-Seite je ein Argument aus und analysieren es mithilfe des folgenden Schemas.

| | |
|---|---|
| Prämissen (Voraussetzung, Annahme) | Wie wird argumentiert? |
| | ↓ |
| Konklusion (Schlussfolgerung) | Wofür wird argumentiert? |

# 4 Debatte

*Vorbereitungsphase*
Nachdem Sie den Text zur Contra- und Pro-Seite gelesen und die Leitfragen beantwortet haben, sind Sie bereit für die Debatte.
Je drei Schüler:innen werden für die Contra- und Pro Seite ausgelost.

*Debatte*
Unter der Leitung der Lehrperson wird eine Debatte zur Initiative geführt. Die übrigen Schüler:innen schauen, ob die Argumente korrekt und vollständig eingebracht werden. Die Beobachter:innen machen hierzu Notizen zum Gesprächsverlauf und halten sich bereit, nach der Debatte eine Rückmeldung zu geben.

*Auswertungsphase*
Zuerst äussern sich die Schüler:innen, die an der Debatte teilgenommen haben. (Wie ist es Ihnen in der Diskussion gegangen? Inwiefern konnten Sie Ihren Standpunkt durchsetzen? Was hat Sie an der Diskussion überrascht?)

Nachher äussern sich die beobachtenden Schüler:innen. (Wurden die Argumente korrekt und vollständig eingebracht? Wie haben die Gegner:innen jeweils auf die Voten reagiert? Welche Position konnte sich besser durchsetzen?)

## 5 Persönliches Fazit

Nach der Debatte sind Sie bereit eine persönliche Meinung zu äussern.

a) Schreiben Sie eine Kurznachricht, welche Ihre persönliche Meinung zum Ausdruck bringt.
b) Sammeln Sie die Kurznachrichten in der Klasse. Wie viele Nachrichten plädieren für und wie viele gegen die Initiative?

# 6 Glossar

| | |
|---|---|
| Babyboomer | Das Bundesamt für Statistik bezeichnet die geburtenstarken Jahrgänge von 1946 bis 1964 als Babyboomer-Generation. Nach dem zweiten Weltkrieg stiegen die Geburtenzahlen stark an. Einen Einbruch gab es durch die neuen Verhütungsmethoden («Pillenknick»). Die geburtenstarken Jahrgänge verlassen jetzt den Arbeitsmarkt und werden pensioniert. |
| Ergänzungsleistungen | Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (EL) helfen, wenn die Renten und das Einkommen die minimalen Lebenskosten nicht decken. Wer sich in dieser Situation befindet, hat einen rechtlichen Anspruch auf EL. Zusammen mit der AHV und IV gehören die EL zum sozialen Fundament unseres Staates. |
| Kapitaldeckungsverfahren | Eine Person in Rente erhält den Betrag, den sie selbst angespart hat. Dieses Prinzip findet Anwendung bei der beruflichen Vorsorge. |
| Umlageverfahren | Die aktuellen Ausgaben werden durch die aktuellen Einnahmen finanziert. Das heisst, die heutigen AHV-Renten werden durch die heutigen AHV-Beiträge der Arbeitnehmenden bezahlt. |
| Umwandlungssatz | Ein Prozentsatz, mit dem das vorhandene Pensionskassenguthaben in eine jährliche Rente umgewandelt wird. |

# 7 Quellenverzeichnis

**Videos**

YouTube. Schweizerischer Gewerkschaftsbund: Warum wir endlich Verbesserungen bei den Renten brauchen.
https://www.youtube.com/watch?v=zqKVe_PxV2g&t=61s (Zugriff: 15.01.2024) (Kampagnen-Video)

SRF Tagesschau (09.01.2024) – Hauptausgabe, Position der Befürworter
https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/nationalrat-lehnt-13--ahv-rente-ab?urn=urn:srf:video:9345fca4-26a9-4670-8cb1-a69bb251c13c
SRF Tagesschau (22.01.2024) – Hauptausgabe, Argumente der Gegner
https://www.srf.ch/play/tv/-/video/-?urn=urn:srf:video:5cabe610-9cec-48c1-bc66-d6373bfe9a92

**Texte online**

Bundesrat
https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2022/1485/de (Botschaft Initiative für eine 13. AHV-Rente)
https://www.fedlex.admin.ch/eli/fga/2022/1711/de (Botschaft Renteninitiative)

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/ahv/reformen-revisionen/13-ahv-rente.html

Bundeskanzlei BK
https://www.bk.admin.ch/ch/d/pore/vi/vis507.html (Chronologie Initiative)

Economiesuisse
https://www.economiesuisse.ch/de/publikationen/5-2022-dossierpolitik-reform-ahv21 (dossierpolitik AHV21)
https://www.economiesuisse.ch/de/publikationen/positionspapier-zur-initiative-fuer-eine-13-ahv-rente (Positionspapier)
https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/13-ahv-rente-verantwortungslos-teuer-unsozial (Artikel)
https://www.economiesuisse.ch/de/artikel/13-ahv-rente-wuerde-den-bundeshaushalt-massiv-belasten (Artikel)

Kampagne für 13. AHV
https://www.ahvx13.ch/

Kampagne gegen die 13. AHV
https://www.zukunft-sichern.ch/

NZZ
https://www.nzz.ch/schweiz/13-ahv-rente-erste-svp-sektionen-scheren-aus-ld.1771906 &
https://www.nzz.ch/meinung/13-ahv-rente-geht-es-um-die-pension-verlieren-die-schweizer-alle-abwehrreflexe-gegen-einen-uebermaessigen-sozialstaat-ld.1763187?gad_source=1&gclid=Cj0KCQiAhc-sBhCEARIsAOVwHuRphAeFGzAtze7wVxpaMqovDeie65b0PtWyvRxVKPi5AkyCKp767WUaAvs6EALw_wcB

Parlament
https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaeft?AffairId=20220043 (Geschäft 22.043)

Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB
https://www.sgb.ch/themen/sozialpolitik/detail/13-ahv-rente-kommt-zum-richtigen-zeitpunkt

SRF
https://www.srf.ch/news/schweiz/13-ahv-rente-wie-findet-man-die-beduerftigen-rentnerinnen-und-rentner &
https://www.srf.ch/news/schweiz/nationalrat-gegen-initiative-in-wuerde-altern-die-13-ahv-rente-erregt-die-gemueter

SVP
https://www.svp.ch/aktuell/publikationen/editorials/13-ahv-rente-teuer-und-schaedlich/ &
https://www.svp.ch/aktuell/publikationen/editorials/nein-zur-13-ahv-rente-nein-zum-bruch-der-generationensolidaritaet/

Tagesanzeiger
https://www.tagesanzeiger.ch/13-ahv-rente-bei-der-svp-tut-sich-ein-graben-auf-376683526084